

Institut für Unternehmens- und Wirtschaftsrecht
Übung aus Unternehmensrecht
LV-Nr: 030111
Di wtl 18.00-19.30 Uhr
Ort: U11

FALL 2

Themen: Firmenrecht, Unternehmerbegriff, Vertretung, Prokura, Publizität des Firmenbuchs

A und **B** wollen gemeinsam ein Fitnessstudio in der Stadt Innsbruck eröffnen. Dieses wollen sie in der Rechtsform der OG betreiben. Als Firma haben die zwei „Extreme Fitness OG“ gewählt. Im Firmenbuch des Landesgerichts Innsbruck ist bereits die „Extreme Fitness & Beauty GmbH“ eingetragen, die in der Stadt Innsbruck ein großes Fitnessstudio mit Beautysalon betreibt.

Frage:

Wird die **OG** mit der von **A** und **B** intendierten Firma im Firmenbuch eingetragen werden?

Die **OG** ist mittlerweile im Firmenbuch eingetragen (ob unter der zunächst intendierten Firma oder nicht, kann dahingestellt bleiben). Nach dem Gesellschaftsvertrag sind beide Gesellschafter einzelgeschäftsführungsbefugt. Da **A** und **B** auch außerhalb des Fitnessstudios sehr beschäftigt sind, überlegen sie einen Prokuristen zu bestellen. Als **A** für einige Wochen ins Ausland geht, erteilt **B** seinem Freund **C**, einem „Fitnessfreak“, Prokura und meldet diese auch gleich zur Eintragung im Firmenbuch an. **C** wird im Firmenbuch als Einzelprokurist eingetragen. **B** vereinbart mit **C**, dass dieser ohne die Zustimmung von **A** oder **B** nur Geschäfte bis zu einer Höhe von € 3.000,- abschließen darf. Dennoch kauft **C**, der die Ausstattung des Fitnessstudios für unzureichend hält, im Namen der **OG** ein modernes Trainingsgerät um € 7.000,- von der **Huber Sports GmbH**.

Als **A** von seiner Auslandsreise zurückkehrt und mitbekommt, dass **B** dem **C** Prokura erteilt hat, widerruft er diese sofort. **B** will jedoch an **C** als Prokurist festhalten. Aufgrund der Auseinandersetzung zwischen **A** und **B** vergisst **A** den Antrag auf Löschung der Prokura an das Firmenbuchgericht zu stellen.

Der Fitnessfreak **C** bestellt – auf Rache sinnend – als Prokurist der **OG** bei der **Pump your Body Champ KG** 500 Eiweißshakes zum Preis von insgesamt € 4.000,-, „damit aus diesem lahmen Laden endlich mal was wird“.

Als das Trainingsgerät geliefert wird, und **B** enttäuscht erkennt, dass **C** seine vereinbarten Befugnisse überschritten hat, gesteht auch er ein, dass es ein Fehler war, dem **C** Prokura erteilt zu haben. 3 Wochen nach dem Entzug der Prokura durch **A**, stellt dieser (**A**) nunmehr den Antrag auf Löschung der Prokura des **C** an das Firmenbuchgericht. Die Eiweißshakes werden ebenfalls geliefert.

Frage:

Wie ist die Rechtslage?